

AN DIE MEDIEN

Medikamentenpreissenkung schwächt Generika

Liestal, 2. Februar 2011 Die heute beschlossenen Preissenkungen für Medikamente werden eine Stagnation oder gar eine Schrumpfung des Generika-Anteils am Medikamentenmarkt zur Folge haben. Dies hält der Verband Intergenerika im Gegensatz zur Erklärung des Bundesrates fest, der mit den Massnahmen den Generika-Anteil zu erhöhen glaubt. Auch in den vergangenen Jahren haben die verschiedenen Preismassnahmen des Bundes zu keiner Erhöhung des Generika-Anteils geführt. Dieser Anteil stagniert seit sechs Jahren bei rund 12 Prozent, was im europäischen Vergleich wenig ist. Vielversprechender wäre eine Verstärkung der Anreize für Ärzte und Apotheker, vermehrt Generika zu verschreiben. Damit könnten Gesundheitskosten in der Schweiz gespart werden. Zur Klärung dieser Fragen wird der Verband Intergenerika deshalb umgehend das Gespräch mit dem für die Umsetzung verantwortlichen Bundesamt für Gesundheit aufnehmen.

Auskunft:

Christoph Stoller, Vorstandsmitglied Intergenerika
Telefon 079 750 51 64 / 061 756 97 50
E-Mail christoph.stoller@tevapharma.ch

Intergenerika ist die Vereinigung der führenden Generikafirmen in der Schweiz, welche ihrerseits über 80% des Generika-Volumens in der Schweiz repräsentieren. Intergenerika fördert die Akzeptanz von Generika durch Aufklärung von Ärzten, Medizinalpersonen, Fachverbänden, Krankenkassen, Patienten und Verwendern von Medikamenten. Intergenerika fördert die Verbreitung von Generika als qualitativ mindestens gleichwertige, jedoch preiswertere Arzneimittel. Im Weiteren plant und koordiniert der Verband Generika-Förderungsmassnahmen und die Kontakte zu Medien, Behörden und Vereinigungen im Bereiche von Medizinalpersonen und des Gesundheitswesens. Mit allen Massnahmen verfolgt der Verband das Ziel einer angemessenen Repräsentanz von Generika im schweizerischen Arzneimittelmarkt bzw. im schweizerischen Gesundheitswesen.